Das haeusliche =: Glueck :=

Courier Beilage kuer unsere Frauen

„Steht fest!"

Die deutsche Sprache, deutsche Sitten,
Zu wahren hier, ist eure Pflicht,
Kommt mit Gewalt wer oder Bitten,
Dies heil'ge Erbe opfert nicht.

In Liebe pfleget eure Schalle,
Steht hier in Sturm und Wetter fest
Und kämen Leiden, käm' was wollte,
Treu heget, hütet euer Nest.

Pflanzt in die Seelen eurer Kleinen
Das Hohelied von deutscher Treu'
Ein fester Bund soll sie stets einen,
D'rin auch kein einz'ger wankend sei.

Sorgt für die Bildung eurer Jugend
An Stätten deutscher Wissenschaft,
Treudeutscher Sinn und deutsche Tugend
Sei'n stets das Mark der Führerschaft.

Und gilts ein deutsches Werk zu gründen,
Scheut auch das größte Opfer nicht,
Soll es doch euren Enkeln künden:
Das ihr getan hier eure Pflicht.

Steht hier, so wie die trotz'ge Eiche
Am Waldrand steht, so knorrig, stolz,
Bei Sonnenschein, im Sturm das gleiche:
Ein hartes, festes, zähes Holz.

Frühling auf dem Farmhof!

Frühling ist die Zeit neuen Lebens; alles erwacht und die Welt wird schöner mit jedem Tag. Da ist es kaum verständlich, daß es Menschen geben kann, die sich nicht mitfreuen; aber es gibt solche und gerade unter den Farmern sind sie nicht selten. Da ist es bald zu warm und bald zu kalt, zu naß oder zu trocken, hier wächst und blüht es zu schnell, dort nicht schnell genug. Sie erinnern an den griesgrämigen Kritiker, deutsch Nörgler, der sagt:

Frühling ist's ich lass' es gelten,
Und mich freut's ich muß gestehen,
Daß man kann spazieren gehen,
Ohne just sich zu erkälten.

Noch schlimmer ist's, wenn wir jetzt alles nur nach Dollars und Cents berechnen wollten. Für diesen Maßstab ist das Blühen und Werden ringsum zu groß und schön; neues Leben überall und auch im Menschenherzen soll es klingen: „wie froh regt sich's auf Erden."

Mit der Einkehr des Frühlings ist auch neues Leben aller Art auf der Farm zu finden; es ist die Zeit, in der die jungen Tiere sich einstellen. Das ist der regelmäßige Gang; denn jetzt hat die Natur vorgesorgt, daß es dem jungen Leben nicht an Licht, Wärme und Nahrung fehlt. Das junge Geflügel ist gleich so ausgestattet, mit der Alten auf die Wanderschaft zu gehen und selbst zuzulangen. Wie sollte eine Hühner- oder Entenmutter auch ihr kleines Volk, das stets hungrig ist, selbst ernähren können; dazu ist die Gesellschaft zu zahlreich und verlangt zu viel. So kann die Alte nur treue Führerin und Lehrerin sein; und wie lernbegierig und eifrig ist die kleine Schar! Die kleinen Küken wollen auch gleich scharren; wohl fallen sie dabei noch mitunter auf den Rücken, aber nach wenigen Tagen ist die Kunst erlernt. Die jungen Enten schwimmen gleich hurtig auf dem Wasser umher und machen der Alten das Tauchen nach: stecken den kurzen Hals in's Wasser und mit den Beinen zappeln sie in der Luft, daß es eine Freude ist. Im tiefsten Wasser sieht man sie so auf dem Kopfe stehen, als ob sie mit ihren kurzen Hälsen wunder was erreichen könnten. Es sind kleine Wichtigtuer, die aber bald lernen, was sich für kleine Leute schickt. Und die jungen Gänse, die in ihrem goldgelben Flaumkleide auf der Wiese am Bach ihre Grashälmchen neben den Alten so ehrbar abzupfen, als sei die ganze Gesellschaft eine wohlgeborene Hofratsfamilie. Die Kinder, deren Obhut die Gänse anvertraut sind, haben wenig Mühe mit ihren Pflegebefohlenen. So haben die kleinen Hirten die schönste Zeit zum Suchen von Weidenkätzchen und Frühlingsblumen, um Kränze zu binden.

Wechselwirtschaft im Gemüsegarten.

Während doch auch beim Gemüsebau die Wechselwirtschaft von großer Bedeutung ist — wenn die Pflanzen gedeihen sollen —, sieht man leider noch gar zu oft; daß jahraus, jahrein dasselbe Gemüse an derselben Stelle gebaut wird. Natürlich gedeihen die Pflanzen nicht mehr so gut wie im Anfang; infolge ungenügender Ernährung und aus Mangel an bestimmten Nährstoffen werden sie immer weniger widerstandsfähig und schließlich von Krankheiten aufgezehrt.

Anderseits kommt es zuweilen vor, daß man, um den bequem zur Verfügung stehenden Mist — namentlich Pferdedünger — zu verwenden, zu oft und zu reichlich düngt, so daß der Boden an Nährstoffen übersättigt wird, wofür das übertrieben schnelle Aufschießen und Spalten des Gemüses den besten Beweis liefert. In solchem Falle düngt man drei bis vier Jahre gar nicht und trachtet, dem Boden die überschüssigen Nährstoffe vorderhand durch folgende Gemüsepflanzen, welche am meisten Dünger vertragen, abzugewinnen, und zwar: Speisekürbisse, rote Rüben, Spinat, dann Erben, Bohnen, Frühkartoffeln usw. Außerdem kann man immer wieder einen kleinen Versuch mit Gurken, Salat, Kohlrabi, Sellerie usw. unternehmen. Auch ist es vielleicht angezeigt, einen Teil auf 20 bis 24 Zoll zu rigolen, damit man wieder schneller sämtliche Gemüsepflanzen bauen kann. Eine Ueberfättigung des Bodens rächt sich eben durch Mißwachs, und es wird einige Jahre dauern, bis er wieder in Ordnung kommt. In Zukunft genügt dann für Gemüse eine nicht zu reichliche Düngung im Herbste jeden zweiten Jahres, und zwar wird am besten gemischter, gut abgelegener Dünger gegeben.

Für den regelmäßigen Betrieb ist zu beachten, daß es eine Anzahl Gemüsepflanzen gibt, die auf den Nährstoffgehalt des Bodens große Ansprüche machen. Es sind in erster Linie Pflanzen mit üppigem Blattwerk, wie Kohlgewächse. Andere Gemüsepflanzen erreichen auf ungedüngtem Land ihre Vollkommenheit. Die erstere Gruppe nennt man starkzehrende, die letztere schwachzehrende Pflanzen. In der Mitte stehen die mäßigzehrenden, unsere Wurzel- und Knollengewächse.

Diesen drei Gruppen entsprechend, teilt man den Gemüsegarten in drei Quartiere ein. Auf Quartier 1, das am Herbst stark gedüngt wird, kommen nächstes Jahr Kohlgewächse, Lauch und Sellerie zu stehen. Quartier 2, das mäßig Dünger erhält, nimmt die Wurzel- und Knollengewächse, also Karotten, Rüben, Spinat, Schwarzwurzeln, Zwiebeln, Kartoffeln, Salatsorten auf. Quartier 3 erhält keinen Dünger und ist für Bohnen und Erbsen bestimmt, weil diese Pflanzen zu den stickstoffsammelnden gehören, auf gedüngtem Lande nur ins Kraut schießen und wenig Früchte bringen. Im folgenden Jahre wird Quartier 3 gedüngt und trägt die starkzehrenden Gemüse, während Quartier 1 die mäßigzehrenden und Quartier 2 die schwachzehrenden trägt. Das nächste Mal wird Quartier 2 gedüngt usw. Das Quartier, welches frisch gedüngt wurde und die starkzehrenden Pflanzen trug, hat im zweiten Jahre noch genügend Kraft, die mäßigzehrenden zu erzeugen, besonders wenn man mit Superphosphat den Gehalt an Prosphorsäure erhöht. Im dritten Jahre entwickeln sich die Leguminosen in solchem Lande am besten, und diese sind für eine Kalkdüngung dankbar, die man u. a. mit Holzasche ausführt.

Erfahrene Mütter sagen: Zam Buk ist das Beste für die Verletzungen der Kinder und Hautkrankheiten, weil:

Es aus Kräutern zubereitet ist — keine giftigen Mineralfärbungen.

Es antiseptisch ist — verhütet das Verschlimmern von Brand- und Schnittwunden.

Es beschwichtigend ist — endet Schmerzen schnellstens.

Es heilt in jedem Falle.

Ist genau so gut für Erwachsene.

Wird in allen Läden und Apotheken verkauft.

Zam-Buk
WRITE FOR FREE SAMPLE.

Die verlorene Braut.

Seine Braut kann man auf verschiedene Art verlieren. Durch gewöhnliche und ungewöhnliche, vorgesehene und unvorgesehene, erwünschte und unerwünschte Vorfälle. Untreue Erbschaft usw. Wenn man Motorradfahrer ist, kann man sie auch noch auf andere Art verlieren, zum Beispiel, wenn man zu schnell fährt, über einen Stein, so daß es einen Stoß gibt, eine Erschütterung, die den kleinen Sozius vom Sitz schleudert. So verlor vor kurzem ein Motorradfahrer seine Braut. Er hatte sich noch nach ihr umgesehen, dann ein schärferes Tempo genommen, und als er nach längerer Zeit sich wieder nach seiner Braut umsah, war der Sitz hinter ihm leer. Man kann sich den Schrecken des Mannes vorstellen. Er fuhr sofort zurück, sah aber nichts mehr von seiner Braut. Entsetzt bemerkte er in einer Kurve eine Blutlache, aber dicht daneben lagen Federn, das Blut stammte von einem überfahrenen Huhn. Wo war die Braut? War sie tot? Verschleppt? Lag sie irgendwo mit gebrochenen Gliedern in einem Gebüsch an der Landstraße? Er rief und forschte. Niemand hatte seine Braut gesehen. Zu Hause angekommen, benachrichtigte er die Polizei. Telegraph und Telephon spielten in allen Himmelsrichtungen hinaus. Ein Mädel mit blondem Bubikopf verloren! Der ehrlicher Finder wird gebeten, es gegen hohe Belohnung abzugeben!

Die verlorene Braut hatte sich inzwischen schon selbst wiedergefunden. Mit einigen kleinen Hautabschürfungen auf der Landstraße. Sie hatte dem Motorradfahrer noch etwas nachgerufen, als sie stürzte, aber der Mann hörte es nicht im Knattern des Motors. Fuhr los und sie lag da. Als sie sich etwas erholt hatte, faßte sie den Entschluß, den Weg mit der Eisenbahn zurückzulegen. Zuhause legte sie sich dann ins Bett und schlief, müde von den Anstrengungen der Reise. Erst am nächsten Morgen tauchte die verlorene Braut wieder auf.

Der arme Bräutigam hat nun geschworen, die Braut beim nächsten Mal auf dem Soziussitz festzubinden. Die arme Braut aber hat geschworen, nie mehr mit ihm Motorrad zu fahren. Vielleicht werden sie sich doch noch einigen und am nächsten Sonntag wieder ins Grüne fahren.

Die Bettlerin von Brescia.

In Brescia lebte bis vor wenigen Tagen die alte Annetta Ferioli in einem kleinen, verwahrlosten Haus, dem man ohneweiters ansah, daß seit Jahrzehnten auch nicht ein einziger Centesimo für seine Instandhaltung ausgegeben worden war. Und dies durfte nicht verwundern, denn Annetta Ferioli war eine arme Frau, die nichts als dieses armselige, von ihrer Mutter geerbte Haus besaß, und von der Mildtätigkeit ihrer Mitmenschen lebte. Wenn sie in Lumpen gekleidet und tief gebückt durch die Straßen von Brescia jählich und mit der hohen, weinerlichen Diskantstimme der Bettlerinnen um eine milde Gabe bat oder auch in Wohnungen kam um nach einem Stück trockenen Brotes zu fragen, getraute sich kaum jemand, auf die demütigende vorgetragene Bitte abschlägig zu antworten. Denn wenn auch der Segensspruch, den sie automatisch herleierte sobald sie etwas erhielt, nicht viel besagte, so waren doch ihr gehäufig gemurmelten Verwünschungen gefürchtet, wenn man ihr nichts spendete. Sie galt als eine Art Hexe, die man am besten nicht erzürnte; und auch ihr baufälliges Haus blieb als ein unheimlicher Ort möglichst gemieden.

Dieses kleine Haus bewohnte die alte Bettlerin nicht allein. Sie teilte die wenigen Räume mit einem Dutzend Hühner und vielleicht ebenso viel Katzen. Was sie abends in ihrem Bettelsack heimschleppte, diente für sie als einzige Nahrung und zugleich als Futter für die Hühner und Katzen.

Doch eines Tages verließ Annetta Ferioli ihr Haus nicht mehr. Der Nachbarschaft, die an das Betteln der Alten wie an ein unvermeidliches Tagesereignis gewöhnt war, fiel bald ihr Ausbleiben auf. Und endlich wagte sich jemand, mehr von Neugierde als von Mitleid getrieben, zum Haus der „Hexe". Nach mehrtagelangem Pochen öffnete sich ein Fensterchen, und es erschien das Gesicht der alten Bettlerin, mit eingefallenen Wangen und wirrig glänzenden Augen. Um den Kopf trug sie einen zerfetzten Schal, und sich verkommen aus, wie nur ein Mensch es sein kann. Ein trockener, quälender Husten erschütterte ihre Brust. Stammelnd bat sie den Nachbar, sie doch nicht zu stören und gleich wegzugehen. Als dieser ihr vorschlug, einen Arzt zu rufen, schrie sie entsetzt mit überschnappender Stimme auf, ob man ihr denn die letzten Soldi stehlen wollte ... Und wirklich brachte sie es fertig, wieder für einige Tage tief gebückt durch die Straßen zu schleichen und weinerlich um ein Almosen zu bitten.

Dann verschwand sie ein zweites Mal. Viele Tage vergingen. Als endlich die Sanitätspolizei, die herbeigerufen worden war, gewaltsam in das Haus eindrang, fand sie auf einem dürftigen Lager im Korridor eine Sterbende. In ein Hospital überführt, verschied Annetta Ferioli wenige Stunden später.

Nach ihrem Tode wurde das alte, baufällige Haus untersucht, ob es noch bewohnt werden könnte oder abgerissen werden müßte. Und da fand man zur allgemeinen, größten Verwunderung, daß die Räume einen Schatz enthielten, zwischen unglaublichem Unrat und Schmutz, kostbare, alte Möbel, prachtvolle Gemälde, Meisterwerke der bekanntesten Renaissancemaler, seltene Kupferstiche und viele andere Kunstgegenstände, im Werte von mehreren Millionen. Bis heute gelang es noch nicht der Behörde zu ergründen, was für eine Bewandtnis es mit dem Schatze habe, den Annetta Ferioli Jahrzehnte hindurch ängstlich vor der Welt verbarg, die sie nur als Bettlerin kannte. Und dies war noch nicht alles — in einer halbverschimmelten Matratze eingenäht entdeckte man Banknotenbündel im Wert von weit über 50,000 Lire, und weiter einige Koffer, die bis oben mit der teuersten Wäsche angefüllt waren.

Im tiefsten Elend starb Annetta Ferioli. Jahrelang hatte sie von der Mildtätigkeit der Menschen gelebt, im größten Schmutz, umgeben von Hühnern und Katzen und Kunstwerken, eine geizige, habgierige Hüterin geheimnisvoller Schätze.

Sind Sie bruchleidend?

Herr Stuart, Erfinder der berühmten Stuart's Adhesive Plapao-Pads - Bruchbehandlungs - Methode, offeriert jedem Bruchleidenden Plapao auf Probe und illustriertes Buch über Bruchbehandlung völlig umsonst zu senden.

Alle Bruchleidenden sollten uns sofort bezüglich dieser großmütigen Offerte schreiben. Das Wunder des Zeitalters, im Gebrauch von tausenden Bruchleidenden. Mit Gold-Me- und ehrenvoller Anerkennung auf der Panama-Pacific-Ausstellung ausgezeichnet. Keine Schnallen, Riemen oder Stahlfedern daran befestigt. Weich wie Sammet, leicht anzubringen, vernünftig.

Hört auf, den Bruch mit Stahl- oder Gummibändern zu verschlimmern. Vermeidet gefährliche Operation. Schließt die Bruchöffnung auf natürliche Weise. Sendet sofort den nachstehenden Kupon für Plapao auf Probe und illustriertes Buch über Bruchheilung — alles völlig umsonst.

Gratis Probe-Kupon

Plapao Laboratories, Inc.,
2888 Stuart Bldg., St. Louis, Mo.

Name _____

Adresse _____

Unser Hausarzt

Der Kaffee.

Der Pfarrer Kneipp tut sagen:
Kaffee ist Gift für'n Magen.
Das Lagerbier macht Dämpfe,
Das Abzug wieder Krämpfe.
Auch Kaffee und Tee ist schädlich.
Gesund ist nur der von Kathrein
Und der Kognak ist verboten,
Ist so giftig wie der Wein ...
Wißts was, meine Herr'n, wißts was, meine Herr'n,
Tum mi'r alle miteinander jetzt an Enthalter werd'n.

Der Kaffee wächst auf dem Baume wie die Kirsche. Bei der Kirsche wird das Fleisch genossen, die Kern fortgespuckt, beim Kaffee werden die Kerne geröstet und das Fleisch weggeworfen.

Wir haben das arabische Getränk durch die Türken kennengelernt. Vor etwa dreihundert Jahren. Und heute ist der Gebrauch so verbreitet, daß man in Deutschland die Nachmittagspause überhaupt nur mehr „Kaffee" nennt, sowie in Oesterreich das Frühstück, sowie die Norditaliener die Mittagsmahlzeit vielfach nur mehr „Polenta" nennen, weil man sich Frühstück oder Jause ohne Kaffee, sowie der Welsche ein richtiges Essen ohne Polenta gar nicht vorstellen kann.

Ein arabisches Märchen lautet: Ein Derwisch bemerkte, daß seine Jünger ganz auffallend fröhlich von der Weide heimkamen. Er ging ihnen nach und fand, daß sie Blüten und Blätter eines ihm unbekannten Baumes abrauften. Er versuchte selber den Genuß der Blätter und Früchte und wurde dabei lustig, daß seine Bekannten ihn für betrunken hielten. Er teilte ihnen sein Geheimnis mit: Augenscheinlich hat Allah seinen geliebten Mohammedanern die Frucht als Ersatz für den verbotenen Wein beschert.

So lautet das Märchen. Wir kennen den Kaffee von dieser Seite gar nicht, doch können wir seine belebende, auffrischende Wirkung nicht mehr vermissen. Wer morgens aufsteht und den Schlaf nicht aus den Augen bringt, wer nachmittags sich müde gehetzt hat, der will auf seinen Kaffee nicht mehr verzichten. Und wenn man die wonnestrahlende Miene der Großmutter beim Kaffeeschlürfen sieht, kann man ohneweiters an den Derwisch denken. Jede Art von Leistungsfähigkeit wird durch eine Tasse Kaffee für kurze Zeit gesteigert. Auch lassen manche Arten von Kopfschmerz auf Kaffeegenuß nach. Kaffee wirkt auch harntreibend. Aerztlicherseits wird er auch bei Herzleiden verordnet, doch im allgemeinen wird das Herz dadurch geschädigt, wenn es nicht richtig verwendet, besonders durch übermäßigen oder übermäßig starken Genuß. Das bald auftretende Herzklopfen zeigt das hinreichend an.

Trinkt man Kaffee in Unmengen, so tritt Vergiftung ein. Sie äußert sich zuerst durch Kopfschmerzen, dann im rauschartigen Zustande, die in ein richtiges Delirium übergehen. Angst, Unruhe, Müdigkeit, Zittern, Schwindel, Erbrechen, Durchfälle, Herzklopfen, Irrereden zeigen an, daß der Kaffee doch nicht ein ganz harmloses Getränk ist. Dauerndes starkes Kaffeetrinken führt auch nicht selten zu schweren Nervenleiden. Die allermangenehmste Folge ist die, daß alte Frauen sich so allmählich daran gewöhnen, überhaupt nur mehr von Kaffee zu leben.

Ankündigungen von Kaffeehändlern in der Zeitung sagen uns:

„Kaffeetrinken heißt gesund bleiben!"

„Trinke den Kaffe womöglich als Schwarzen, so ist er deiner Gesundheit am zuträglichsten!"

„Wahren Genuß bietet nur unverfälschter Bohnenkaffee!"

„Jede Stunde ist Kaffeestunde!"

Das sind Grundsätze für das Wohl des Kaffeehändlers, die übrige Menschheit wird gesundheitlich im allgemeinen nicht gefördert.

Der Genuß vom „Schwarzen" kann man ja auch von der Milch bekommen, doch wird man dabei nicht schwindelig, ängstlich, nervös, wie kriegt man davon Herzklopfen und Kopfschmerzen, auch wenn man sehr viel Milch trinkt. Auch Zusätze schaden dem Kaffee nicht, mag uns auch der Händler abraten und der Arzt wird dem Kaffeeverkäufer nicht recht geben wenn dieser sagt, jede Stunde sei Kaffeestunde.

Das im Kaffee enthaltene wirksame Gift ist das Koffein. Dieses Gift wird von findigen Kaufleuten aus dem Kaffee entfernt und nun ein Gesundheitskaffee angeboten. Richtige Kaffeeschwestern und -brüder wollen ihn so aber nicht mehr, denn der richtige Geruch und Geschmack und auch die gewünschte Wirkung geht mit dem Gift zum Kuckuck. Nur der Kaffee Haag ist koffeinarm, schmeckt, und hat doch noch eine anregende Wirkung, wie wissenschaftliche Versuche einwandfrei erwiesen haben. Ihn können auch Kaffeesüchtige, denen der Arzt diese Lieblingsspeise verboten hat, gefahrlos genießen. Freilich ist auch der Preis etwas höher.

Alles kann man vermeiden, wenn man Malzkaffee genießt. Dieser hat ja auch mit dem Kaffee nur die schöne braune Farbe gemein. Da gibt es keine Vergiftung, so wenig wie bei Franck, Feigenkaffee und alle anderen unzähligen Zusätze. Die Bayern, die gedörrte Birnen, gebrannte Gerste, Roggen und Weizen verbrennen, mahlen, abbrühen, kochen, sie alle brauchen sich vor Herzklopfen nicht zu fürchten. Sie müssen aber wissen, daß sie Bohnenkaffee verwenden sollen, wenn der Arzt ausdrücklich Kaffeegenuß vorschreibt.

Es kommt übrigens auch vor, daß ein sitzlicher Magen gar nichts Verbranntes, Geröstetes, also auch keinerlei Kaffee verträgt. Der wird natürlich auch Malzkaffee ablehnen.

Im allgemeinen braucht man sich aus Gesundheitsrücksichten nicht zu so einer Büßerbrühe zu bekennen. Das bißchen Kaffee in den gebräuchlichen Mengen, eine bis zwei Schalen täglich, schadet dem Gesunden sicher nicht. Die Warnungen vor dem Kaffee sind übertrieben, sie sollten nicht in einer Reihe stehen mit den geistigen Getränken und mit dem Tabak. Sie passen besser in die Reden und Schriften der ganz Ueberspannten, denen auch Fleisch und Salz als Gifte gelten, die sich am liebsten in die härene Kutte des heiligen Johannes kleiden möchten und mit ihm von Heuschrecken und wildem Honig und Wurzeln und Beeren leben möchten. Sie sollen ruhig die Fleischbrühe weiterhin als Leichenwasser und die Eierspeise als Kindsmord bezeichnen.

Dr. —er.

Leberbeschwerden. „Während des Krieges zog ich mir ein Leberleiden zu, an welchem ich zwölf Jahre gelitten habe," schreibt Herr Walter Gerlach aus Schenectady, N. Y. „Jedes versuchte Mittel erwies sich als wirkungslos, sodaß ich ganz mutlos wurde. Nach Gebrauch von vier Flaschen Forni's Alpenkräuter war mein Leiden vollständig verschwunden und ich bin wieder mein früheres Selbst." Diese zeiterprobte Kräutermedizin hat eine höchst merkwürdige Wirkung auf die Verdauungs- und Ausscheidungsorgane, selbst bei chronischen Fällen; sie enthält keine schädlichen Bestandteile und hinterläßt keine üble Nachwirkung. Dr. Peter Fahrney & Sons Co., Chicago, Ill., liefern diese Medizin durch besondere Lokalagenten; sie ist keine Apothekerware.

Zollfrei geliefert in Canada.

Bei Bestellungen und bei Einkäufen erwähne man den „Courier."

Hoffe noch,
selbst wenn andere Medizinen Dir nicht geholfen haben. Ein einfaches, erprobtes Kräuterpräparat wie
Forni's
Alpenkräuter
kann Dich auf den Weg der Genesung bringen. Es hat dies für tausend Andere getan. Warum nicht auch für Dich.
Es ist durchaus zuverlässig. Es enthält keine schädlichen Drogen. Es ist gut für jeden in der Familie.
Die interessante Geschichte seiner Entdeckung, sowie wertvolle Auskunft und wahrhafte Zeugnisse, werden auf Wunsch frei geschickt.
Dieses berühmte Kräuterheilmittel ist nicht in Apotheken zu haben. Besondere Agenten liefern es. Man schreibe an
Dr. Peter Fahrney & Sons Co.
2501 Washington Blvd. Zollfrei in Kanada geliefert. Chicago, Ill.

Forni's Alpenkräuter, Heilöl und Uterine in Regina zu haben bei der Deutschen Buchhandlung, 1708 Rose Street.
Eine Flasche Alpenkräuter $1.50; portofrei zugeschickt für $1.75. Bei Bestellungen von 6 Flaschen auf einmal bezahlen wir selbst die Versandkosten.
Uterine $1.35, mit Post $1.50. Heilöl 60 Cents, mit Post 65 Cents.

Schwach, kränklich, Untergewicht?

Leute, die schwach, unter Gewicht und nervös sind, ob durch Krankheit, Ueberarbeit, geistige oder körperliche Anstrengungen, Schlaflosigkeit, Niedergang der Gesundheit oder durch allgemeine Schwäche, sollten Ungo-Tone nehmen, die berühmte Medizin, welche Wunder gewirkt hat für Millionen von Männern und Frauen in allen Teilen der Welt.

Ungo-Tone ist eine wohl zusammengestellte Verbindung der feinsten und wirksamsten Medizinen, die man kennt. Eine der Medizinen macht rotes, Gesundheit gebendes Blut. Andere Bestandteile vergrößern den Appetit und bewirken, daß die Speisen besser munden. Andere Bestandteile stärken die geschwächten Verdauungssäfte und überkommen Magenbeschwerden. Ungo-Tone enthält auch Medizinen, welche die träge Leber anregen und den Gallenfluß erhöhen, sie beseitigen den gereizten Zustand der Nieren und stärken Nerven und Muskeln.

Erfreuen Sie sich besserer Gesundheit und Kraft

Ungo-Tone verbessert Gesundheit, Kraft und Stärke. Es ist gut für Alt und Jung, denn es stärkt und kräftigt alle Organe und Funktionen des Körpers, bringt ruhevollen, gesunden Schlaf und verursacht das Gewicht bei Leuten, die einen dünnen und heruntergekommenen Körper haben.

Verstopfung Diese prächtige Medizin hat nicht ihres Gleichen bei Kopfschmerzen, schlechtem Geschmack im Munde, belegter Zunge, unangenehmen Atem, Schwindel, Gasen oder Aufgedunsenheit im Magen und Darm, bei gelblich, klaffer, unreiner Haut, bei trägem, mürbem Gefühl, Bosheit und ähnlichen Uebeln, da es das System, reinigt von krankhaften Unreinigkeiten und Verstopfung beseitigt.

Ungo-Tone wird verkauft von allen Medizin-Händlern. Versuchen Sie diese großartige Medizin. Es mag gerade das sein, was Sie benötigen für neue Gesundheit, Kraft und Energie.